

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

63 (16.3.1938)



# Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

## Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 8 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 8 Pfennig. Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. J. ist Preislifte Nr. 4 gültig. Schluss der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vor-mittags. Für Plakatsätze und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 63

Mittwoch, 16. März 1938

109. Jahrgang

# Berlin erwartet den Führer

Flug über deutsches Land — Des Führers Rückkehr nach München — Millionen grüßen den Führer in der Reichshauptstadt  
Gauleiter Dr. Goebbels an die Berliner

München, 15. März. (Von unserem am Flug teilnehmenden Sonderberichterstatter.) Unmittelbar im Anschluß an die große feierliche Parade verließ der Führer Wien, um sich nach München zurückzubewegen. Vom Flughafen Aspern aus begann der zweistündige Flug, der den Führer von der Hauptstadt der deutschen Ostmark zur Hauptstadt der Bewegung führte.

Noch einmal zog bei diesem Flug im Geiste alles an uns vorüber, was diese Tage dem deutschen Volk geschenkt hatten. Kurz nach dem Start sahen wir unter uns die deutsche Stadt Wien, noch immer erfüllt von einem Jubel ohnegleichen. Wir überflogen die historische Stätte des Feldenplatzes, auf dem erst vor wenigen Stunden der Führer zu dem gesamten deutschen Volk gesprochen hat. Wir sahen die Menschenmassen noch auf den Straßen zusammengeballt, es leuchteten die Laternen und Transparente zu uns herauf. Wir überflogen dann, während sich zu unserer Linken das Panorama der deutschen Alpen aufbaute, bald den Wiener Wald und folgten nun dem Lauf der Donau. Wien bleibt hinter uns zurück. Wir haben Gelegenheit, uns ein wenig zu sammeln, fast unwahrscheinlich ist es mit einem Mal, in dieser Stille über dieses deutsche Land dahinzuschweben, nachdem die vergangenen Tage angefüllt waren von den Rufen, dem Winken und dem Jubel der Massen.

Nun ist es Zeit, eine große Rückschau vorzunehmen und daran zu denken, was eigentlich alles mit der Schaffung Großdeutschlands geschah. Wir überflogen Linz, wo der Führer zum ersten Mal zum österreichischen Volk sprechen konnte, die Stadt, in der uns auch die Nachricht von dem österreichischen Bundesverfassungsgesetz erreichte, das den lapidaren Satz der ganzen Welt entgegenstellt, daß Österreich künftighin ein Land des deutschen Reiches sei.

Wir nähern uns Braunau. Wenige Tage erst ist es her, daß wir mit dem Wagen die Innbrücke überfahren und hier Österreichs Boden zum ersten Mal betreten. Hier an der Stätte, an der der Führer geboren wurde, wurde symbolisch auch das neue größere Deutschland geboren. Wenige Tage sind es, die vergangen sind, aber sie haben eine Welt umgestellt. Der Inn ist nun nicht mehr eine Grenze, der deutsche Land scheidet, ebenso wie unser Flug uns über deutsches Land führt, das keine Grenzen mehr auseinanderscheidet.

Als es zu dunkeln anfängt, erreichen wir München. Es grüßen die Lichter der Stadt festlich herauf und schon von oben her können wir erkennen, daß sich die Hauptstadt der Bewegung gut gerüstet hat, um den Führer würdig zu empfangen. Schon von oben sehen wir das Leuchten des langen Jadespaliers, und wir wissen, daß der Führer, der Wien im Jubel verlassen hat, auch München unter dem Jubel der Massen betreten wird.

München, 15. März. Der Führer ist, aus Wien kommend, am Dienstag abend um 19.00 Uhr auf dem Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld gelandet und wurde von den Spitzen der Partei, des Staates und der Wehrmacht unter dem gewaltigen Jubel einer vieltausendköpfigen Menschenmenge empfangen.

Ehrenformationen der Wehrmacht und der Partei erwiesen die Ehrenbezeugungen. Reichsstatthalter Ritter von Epp begrüßte den Führer mit einer kurzen Ansprache, in der er die Bedeutung dieser geschichtlichen Tage für das deutsche Volk würdigte. Nachdem der Führer die zu seinem Empfang erschienenen Männer der Partei begrüßt und die Front der Ehrenformationen unter dem immer neu ausbrechenden begeisterten Jubel der Massen abgeschritten hatte, trat er die Fahrt in die Stadt an, in deren Straßen ein gewaltiges Spalier von 15.000 Fackelträgern aufgestellt war.

Schon eine knappe Stunde nach dem Bekanntwerden der Nachricht vom bevorstehenden Eintreffen des Führers war die ganze Münchener Bevölkerung auf den Beinen, um Adolf Hitler nach seiner unerhörten Triumphfahrt durch Österreich einen nicht minder begeisterten Empfang in der Hauptstadt der Bewegung zu bereiten. Im Augenblick wimmelten die Straßen von Menschen. Aus allen Stadtteilen strömten sie — die Betriebsgemeinschaften geschlossen — nach den Straßen, durch die der Führer seinen Weg nehmen sollte. Hunderttausende standen in dichtem Spalier, Freude und Stolz im Herzen. Den Führer des großdeutschen Volkes und Reiches als erste willkommen heißen zu dürfen.

### Richtlinien des Führers für die österreichischen Gaue

Besprechung mit Rudolf Heß über den Wiederaufbau der Nationalsozialistischen Partei in Österreich.

München, 15. März. Sofort nach seiner Ankunft in München hatte der Führer, wie die NSR, meldet, eine mehrstündige Konferenz mit seinem Stellvertreiter Rudolf Heß. Er gab dabei die Richtlinien, die für den Wiederaufbau der NSDAP in Österreich gültig sein werden.

Berlin, 16. März.

Männer und Frauen der Reichshauptstadt! Berliner!

Heute nachmittag um 17 Uhr fährt der Führer nach Berlin zurück. Damit ist ein großes geschichtliches Ereignis abgeschlossen: Das deutsche Österreich ist in den Schoß des Reiches zurückgeführt.

Was Generationen erträumten und ersuchten, wofür Millionen geopfert, gelitten und gebüht haben, das ist nun Wirklichkeit geworden:

Das einige große Reich der Deutschen!

Berliner!

In tiefer Ergriffenheit habt Ihr in diesen Tagen bis in die Nächte hinein an den Lautsprechern gesehnen und klopfenden Herzens den nationalen Aufbruch eines Volkes miterlebt. Ueber die Ätherwellen wart Ihr mit dem Jubel und der Begeisterung unserer deutschen Volksgenossen in Oesterreich verbunden.

### Mussolini spricht

Rede in der italienischen Kammer. — Uebernahme durch den Deutschlandsender im Anschluß an die Empfangsfeierlichkeiten für den Führer.

Rom, 15. März. Mussolini wird am Mittwoch um 17 Uhr in der italienischen Kammer sprechen. Seine Rede wird von allen italienischen Radiostationen und zahlreichen ausländischen Stationen übertragen werden. Der Deutschlandsender überträgt die Rede des italienischen Regierungschefs nach den Empfangsfeierlichkeiten für den Führer in Berlin.

# Vor dem Zusammenbruch des sowjetspanischen Widerstandes

Großes Durcheinander in katalonien — Zahlreiche Verhaftungen  
Maschinengewehrfeuer soll Massenflucht der Eingeborenen verhindern — Straßen nach Frankreich verstopft — Lügen, Der rettende Strohhalm

Berlin, 16. März. Die heikle militärische und innenpolitische Lage in Katalonien wird von der französischen Frühpresse stark beachtet. Die Blätter berichten aus Perpignan eingehend über die drohenden politischen Wirren in Barcelona und die Erschütterung der spanischen Front. „Matin“ meldet zahlreiche Verhaftungen. Man rechnet in kurzer Zeit mit schweren Anrufen. Die beiden anarchistischen Gewerkschaftsverbände rührten sich immer mehr. Die militärische Lage Sowjetspaniens werde von dem Mangel an Soldaten und der geringen Begeisterung für den persönlichen Einsatz an der Front stark beeinflusst. Die Durchführung des Mobilisierungsbefehls für den erst 1940 fälligen Jahrgang sei mit großen Schwierigkeiten verbunden. An manchen Stellen sei die Massenflucht der Einberufenen so groß gewesen, daß man 2000 Mann der sogenannten Strohbrigade einsetzte, die sogar mit Maschinengewehren auf die Flüchtenden schob. Ein Teil der Presse berichtet, daß fast sämtliche Eisenbahnlinien und Verkehrswege in Katalonien für Militärtransporte reserviert sind. Die Personenzüge aus Frankreich nach Barcelona verkehren nicht mehr auf der Hauptlinie, deren Benutzung ausschließlich der spanischen Armee vorbehalten sei, sondern auf der langen und kurvenreichen Strecke an der Küste. Dagegen häuften sich die Materialtransporte in den Dörfchen. In Vertus sei die Durchgangsstraße Kilometerlang von Lastkraftwagen, insbesondere von Brennstoff-Tankwagen, verstopft.

„Journal“ und „Reit Parisien“ berichten, daß die vor kurzer Zeit erfolgte Ueberfliegung französischen Hoheitsgebietes bei Cerberes durch fünf spanische Flugzeuge der Sicherung und Deckung von vier Zügen mit mehr als 110 Güterwagen aus Frankreich nach Sowjetspanien gestolten habe.

Nach einer Meldung der „Epoque“ aus Toulon soll ein Teil des französischen Mittelmeergeschwaders den Befehl zum Auslaufen an die spanische Küste erhalten haben.

London, 16. März. Das siegreiche Vorgehen der nationalen Truppen an der Aragon-Front und die gestern eingetroffenen Meldungen über Unruhen in Katalonien beschäftigen die Londoner Morgenblätter stark.

„Daily Telegraph“ erklärt, die letzten Nachrichten aus Spanien sehen ganz so aus, als wenn es im spanischen Bürgerkrieg bald zu einer Entscheidung kommen würde. Kataloniens Widerstand ist anscheinend zusammengebrochen.

Der Frontberichterstatter des Hauptquartiers hebt in seinem ergänzenden Bericht besonders die wertvolle Unterstützung der Luftwaffe hervor und erklärt dann:

Die sowjetspanischen Sender versuchten, der Welt glauben zu machen, daß die nationalen Truppen zum größten Teil aus Nichtspaniern beständen. Demgegenüber sei festzustellen, daß an der Aragon-Front die Navarra-Divisionen, Divisionen aus Galizien und Kastilien, Regionärformationen, die sich fast völlig aus Spaniern zusammensezten, ferner spanisch-marokkanische Streitkräfte kämpften, die schon seit 20 Jahren eine reguläre spanische Truppe seien. Außerdem ständen hier aus Galizien und Requetes gebildete Formationen.

Bei der Bewertung der Erfolge der letzten Tage stellt der Frontberichterstatter fest, daß die Einnahme von Caspe, einer Stadt mit 20.000 Einwohnern, der größte Erfolg sei, umso mehr als Caspe als Einfallstor nach Katalonien angesehen werden kann.

Sowjetspanische Hauptlinge betteln in Paris um Hilfe. Die verzweifelte Lage Kataloniens.

Paris, 16. März. Die sowjetspanischen Hauptlinge sind angesichts des unaufhaltbaren Vormarsches General Francos an der Aragon-Front von schlotternder Angst befallen und sehen sich verzweiflungsvoll nach Rettung um. Sie versuchen mit allen Mitteln, weitere Hilfe von Frankreich zu erhalten. Nachdem soeben der spanische Botschafter Reguin, der sich zu geheimen Besprechungen für kurze Zeit in der französischen Hauptstadt aufgehalten hatte, nach Barcelona zurückgekehrt ist, meldet nunmehr Havas, daß die Ankunft des roten Oberbefehlshabers Xarun sowie des „Arbeitsministers“ Prieto auf dem Flugplatz von Toulouse unmittelbar bevorstehe. Ferner erfährt man, daß der spanische Vertreter in Paris bei seinen wiederholten Besprechungen mit Blum, Daladier und Paul-Boncour diese über die „äußerst ernste Situation“ in Katalonien unterrichtet hat.

Spanische Panik in Katalonien löst Blutlauf aus. Bilbao, 16. März. Aus Sowjetspanien eintreffende Nachrichten geben Kunde von der zunehmenden Panik in Katalonien angesichts des unaufhaltbaren Vordringens der nationalen Truppen.

Schließt die Betriebe! Schließt die Geschäfte! Seit jetzt auf Euren Plätzen!

Keiner darf in den Straßen fehlen, wenn der Führer kommt! Berliner!

Schließt die Betriebe! Schließt die Geschäfte! Seit jetzt auf Euren Plätzen!

Keine Wohnung, kein Gebäude, kein Geschäft ohne Girlanden und Flaggenhimmel!

Seid an den Lautsprechern Zeuge dieser denkwürdigen Volkskundgebung, die über alle Sender übertragen wird.

Wir wollen den Führer begrüßen und umjubeln mit der ganzen tiefen Dankbarkeit, die uns Alle erfüllt.

Es lebe Adolf Hitler!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

gez. Dr. Goebbels, Gauleiter von Berlin.

Seid an den Lautsprechern Zeuge dieser denkwürdigen Volkskundgebung, die über alle Sender übertragen wird.

Wir wollen den Führer begrüßen und umjubeln mit der ganzen tiefen Dankbarkeit, die uns Alle erfüllt.

Es lebe Adolf Hitler!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

gez. Dr. Goebbels, Gauleiter von Berlin.

Bei der Bewertung der Erfolge der letzten Tage stellt der Frontberichterstatter fest, daß die Einnahme von Caspe, einer Stadt mit 20.000 Einwohnern, der größte Erfolg sei, umso mehr als Caspe als Einfallstor nach Katalonien angesehen werden kann.

Sowjetspanische Hauptlinge betteln in Paris um Hilfe. Die verzweifelte Lage Kataloniens.

Paris, 16. März. Die sowjetspanischen Hauptlinge sind angesichts des unaufhaltbaren Vormarsches General Francos an der Aragon-Front von schlotternder Angst befallen und sehen sich verzweiflungsvoll nach Rettung um. Sie versuchen mit allen Mitteln, weitere Hilfe von Frankreich zu erhalten. Nachdem soeben der spanische Botschafter Reguin, der sich zu geheimen Besprechungen für kurze Zeit in der französischen Hauptstadt aufgehalten hatte, nach Barcelona zurückgekehrt ist, meldet nunmehr Havas, daß die Ankunft des roten Oberbefehlshabers Xarun sowie des „Arbeitsministers“ Prieto auf dem Flugplatz von Toulouse unmittelbar bevorstehe. Ferner erfährt man, daß der spanische Vertreter in Paris bei seinen wiederholten Besprechungen mit Blum, Daladier und Paul-Boncour diese über die „äußerst ernste Situation“ in Katalonien unterrichtet hat.

Spanische Panik in Katalonien löst Blutlauf aus. Bilbao, 16. März. Aus Sowjetspanien eintreffende Nachrichten geben Kunde von der zunehmenden Panik in Katalonien angesichts des unaufhaltbaren Vordringens der nationalen Truppen.

Schließt die Betriebe! Schließt die Geschäfte! Seit jetzt auf Euren Plätzen!

Keiner darf in den Straßen fehlen, wenn der Führer kommt! Berliner!

Schließt die Betriebe! Schließt die Geschäfte! Seit jetzt auf Euren Plätzen!

Keine Wohnung, kein Gebäude, kein Geschäft ohne Girlanden und Flaggenhimmel!

Seid an den Lautsprechern Zeuge dieser denkwürdigen Volkskundgebung, die über alle Sender übertragen wird.

Wir wollen den Führer begrüßen und umjubeln mit der ganzen tiefen Dankbarkeit, die uns Alle erfüllt.

Es lebe Adolf Hitler!

Es lebe unser Volk und unser Reich!

gez. Dr. Goebbels, Gauleiter von Berlin.







# Hitler-Jugend herhören!

Das Führerschulungswort des HJ. am morgigen Donnerstag fällt aus. Nächste Zusammenkunft am kommenden Donnerstag, den 21. März 1938.

## Stupferich gedachte der toten Helden.

Stupferich, 16. März. Der Heldengedenktag in Stupferich am kommenden Sonntag wurde eingeleitet durch Kranzniederlegungen, nachdem Ehrenpösten vor dem Kriegerdenkmal aufgestellt worden hatten. Im Laufe des Vormittags fand dann eine würdige Totenehrung statt, in welcher Hg. Bacher die Gedächtnisrede hielt und der großen Toten des Weltkrieges und der Bewegung gedachte. — Lieder, Dichterworte und Darbietungen des Gesangsvereins umrahmten die würdige Feier.

## Polizeibericht vom 15. März 1938.

Am 13. März 1938 um 12.05 Uhr wurde ein Fußgänger in der Robert Wagner-Allee bei der Lutherkirche beim Ueberschreiten der Jahrbahn von einem Pkw. angefahren und schwer verletzt in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 19.15 Uhr ist in der Kaiserstraße bei der Englerstraße ein Sozialfahrer von einem Kraitrad gestürzt, weil der Kraitradfahrer vor einem plötzlich in die Englerstraße einbiegenden Pkw. scharf abbremsen mußte. Der Gestürzte wurde in bewußtlosem Zustand in das Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Am 12. März etwa um 11 Uhr stießen an der Kreuzung Hardt- und Rheinstraße ein Pkw. und ein Motorrad zusammen. Hierbei erlitt der Motorradfahrer einen Beinbruch und sonstige Verletzungen, so daß er in das Städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wer nicht hören will muß fühlen.

Der lebige Rudolf Brühlmann, Karlsruhe, Rintheimerstr. 9, fuhr am 3. 2. 1938 mit einem Einspännerfuhrwerk, das mit Meisen schwer beladen war, in westlicher Richtung durch die Honellstraße. Das Fahrzeug hatte keine Bremse, obwohl nach § 65 der Str.-V.D. vom 13. 11. 37 alle Fahrzeuge eine ausreichende Bremse haben müssen, ausgenommen Handwagen, Schlitten, Land- und forstwirtschaftliche Arbeitsmaschinen, die nur im Rahmen der Arbeit leisten können, wie Pflüge, Drillmaschinen, Mähmaschinen. Die Strafe hat etwas Gefährliches. Das Fuhrwerk kam daher in schnelle Fahrt, sodas das Pferd den Wagen nicht mehr halten konnte. Hierzu kam noch, daß der besüßliche Brühlmann auch noch die linke Straßenseite einhielt, obwohl der § 8 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937 ausdrücklich vorschreibt, daß stets die äußerste rechte Straßenseite einzuhalten ist. Die Folgen dieses verkehrswidrigen Verhaltens hätte bei nahe zu einem schweren Unglücksfall geführt. Dem Fuhrwerk kam nämlich ein Pkw. entgegen. Da der Pkw.-Führer das Fuhrwerk im Trab auf der verkehrten Fahrbahnseite auf sich zukommen sah, besaß er glücklicherweise die Geistesgegenwart, seinen Pkw. sofort zum Stehen zu bringen und den Pkw. zu verlassen. Kaum hatte er den Wagen verlassen, als auch schon die Weichsel des Fuhrwerks durch die Schutzscheibe in das Führerhaus des Pkw. drang und den Führer des Pkw. sicherlich schwer verletzte, wahrscheinlich sogar getötet hätte, wenn er sich noch im Führerhaus befunden hätte. Das Pferd riss sich aus dem Geschirr und lief zur Seite, sodas es unversehrt blieb.

Wegen dieses unglücklich leidenschaftlichen Verhaltens wurde Brühlmann vom Polizeipräsidenten mit 100 Mk. bestraft, ferner wurde ihm die Führung von Fuhrwerken jeder Art unterlag.

Dieser Vorfall gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß alle Fahrzeuge, wie oben bereits ausgeführt, ausreichende Bremsen haben müssen, die leicht zu bedienen sind und sofort in Tätigkeit zu setzen sind, sodas die Strafe etwas Gefährliches bekommt. Ferner wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Fahrzeuge grundsätzlich die rechte Straßenseite und langsam fahrende Fahrzeuge die linke Straßenseite einzuhalten haben. Die Polizei ist angewiesen, Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

## Durlacher Kirchennachrichten

Evang. Gottesdienst in Durlach am Donnerstag, den 17. März 1938, 20 Uhr: Wilschhaus: Bibelstunde, anschl. Frauenabend der Nordparrei (Pfarrer Weisel). Lutherkirche: Frauenabend (Pfarrer Neumann).

## Hitlerjugendheime im Kreis Karlsruhe

### Alle Pfnzstalorte leisten aktive Arbeit

Als die Hitlerjugend zum 1. Mal mit dem Ruf nach eigenen Heimen vor die Öffentlichkeit trat, begegnete ihrem Wunsch allgemeines Erstaunen. Man war gewohnt, daß die Hitlerjugend, wenn sie schon einmal ihren Dienst von der Straße in einen Raum verlegte, sich zufrieden gab mit Kellerlöchern, sich in enge Schulbänke hineinsperchte oder sich in den tadeln Räumen stillgelegter Fabriken einrichtete. Die einen solchen unwürdigen Standpunkt vertreten wollten, übersehen, daß die Hitlerjugend inzwischen zu einem Millionenverband angewachsen war und ihre Aufgabe nicht allein darin bestand, Massen zu erziehen und zu organisieren, sondern sie in ihrem Geist zu erziehen.

So begann der erste Kampf der Hitlerjugend um würdigere Heime, um Räume, die den Einheiten wenigstens die geordnete Durchführung ihres Dienstes ermöglichten. Aber nicht überall gelang es, solche Räume zu schaffen, und der einsehende Wirtschaftsausschuss, der Wiederaufbau unserer Reichsmacht brachten eine allgemeine Raumpenknappung mit sich. Viele Scharen, die gerade begonnen hatten, ihr Heim wenigstens im Innern nach ihrem Sinn auszugestalten, wurden wieder auf die Straße gesetzt und waren nun wieder so übel dran wie ihre Kameraden, die noch immer in den alten Notbehelfsunterkünften sich trafen. Das Problem war ungelöst geblieben, und es machte sich mehr und mehr geltend, je weiter der innere Aufbau der HJ. fortschritt.

In diesem Augenblick griff der Reichsjugendführer ein. Er erklärte, daß die Heimnot nur durch tatkräftige und klare Maßnahmen beendet werden könne. Maßgebend für die neue Planung war ein Grundgesetz, den der Reichsjugendführer selbst aufstellte: Neben der Persönlichkeit über der Raum die höchste erzieherische Wirkung aus!

Wenn der Raum aber eine erzieherische Kraft besitzt, dann geht es nicht an, seine Gestaltung so nachlässig zu behandeln, wie es bis dahin notgedrungen geschehen mußte.

Nur im Neubau, der von innen und außen her neu und nationalsozialistisch gedacht ist, kann die ideale Lösung des Heimes gefunden werden. Von dieser Erkenntnis aus ging man daran, die Heimtypen herauszuarbeiten, die raumtätigsten

# Aus dem Pfnzial

## Vorstühlingstage im März.

Nun regt sich schon überall das junge Leben mit Macht. Es schwirrt in der Luft von kleinen und kleinsten Insekten, die lange erstarrt unter trockenem Laub und Moos lagen und nun in der Wärme des jungen Sonnenlichtes zu ihrem kurzen Dasein erwacht sind. Sie tanzen in Scharen in der Luft und heben und senken sich im Spiel. Einen schönen Sommertag gauteln sie dem Wanderer vor.

Auf einem braunen Blatt am Erdbang leuchtet es plötzlich rötlich in der Sonne auf. Da sitzt ein Marienkäferchen und summt seine schwarzgepunkteten Flügelgeden. Dann und wann legt es mit steifen Beinchen ein paar kleine Schritte weiter. Den letzten Schatten umgibt es. Immer kriecht es nur in der Sonne umher. Nimmt man es auf den Finger, daß es vielleicht fliegen soll, dann hat man seine stille Freude: das kleine Glückstierchen fliegt nicht davon! Es muß erst wieder Kräfte sammeln nach dem Winterdorm, und das mag noch ein geraumes Weilschen dauern.

Noch ein anderes Lebewesen muß sich erst langsam wieder ins Dasein finden: eine große, samtige, braunschwarze Raupe kriecht langsam über den Weg. Sie hat es sehr eilig mit ihren vielen Füßchen. Aber auch sie ist noch schwach und matt. Wenn ein Windstoß daherweht, kann sie sich nicht halten und fällt auf den Rücken. Immer aber kommt sie schnell wieder auf die Beine und kriecht geschäftig ihren Weg weiter. Argwohn im Heidekraut hat sie warm und trocken überwinteret. Nun drängt es sie zu ihrem neuen Sein. Vielleicht wird schon morgen ein erstes, mattglänzendes Pfauenauge sich in der durchsonnten, warmen Luft dieser Märzentage wiegen.

## Um den Grözingen Bürgerungen.

Grözingen, 15. März. Das Bürgermeisteramt Grözingen wendet sich in einem Flugblatt an die Grözingen Bürger und Einwohner.

Die Abstimmung am 6. März hatte ein negatives Ergebnis, so daß eine neue Abstimmung am kommenden Sonntag, 20. März nachmittags von 12 bis 3 Uhr, stattfinden muß. Das Bürgermeisteramt hebt in seinen Ausführungen folgende sehr wesentlichen Punkte hervor: Nur die Wiesenallmende sollen befreit werden. Der Bürgergenuss in Holz bleibt bestehen, auch dann, wenn einmal mit einem geringeren Holztrag gerechnet werden muß. Die Gemeinde wird in diesem Falle einen Geldeausgleich bewilligen. Die Allmendewiesen werden nicht der Nutzung durch die Grözingen entzogen, sondern sie werden zu Aderland umgebrochen und in einer weitaus wertvolleren Form als bisher der Allgemeinheit wieder zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde will also durchaus kein Geschäft machen, sondern lediglich einen positiven Beitrag zu der Erfüllung des Vierjahresplanes liefern. Es ist selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, vor allem eines jeden Parteigenossen, seine Kraft dafür einzusetzen, daß die Abstimmung am kommenden Sonntag ein eindeutiges Zeugnis der nationalpolitischen Reife und der gemeindepolitischen Geschlossenheit der gesamten Grözingen Bürgererschaft wird. Grözingen Bürger! Leistet Eurer Gemeindeverwaltung Gefolgschaft und ermöglicht ihr die Durchführung eines sehr wohl erwogenen Planes, dessen Verwirklichung doch nur dem Gemeinwohl zu Nutzen kommt!

## Die Helldenkfeier in Berghausen.

Berghausen, 16. März. Wie in den anderen Orten, so fand am Sonntag auch in Berghausen eine feierliche Helldenkfeier statt. Nachdem seit dem frühen Morgen Ehrenwachen an dem Helldenkmal der Gemeinde und dem Kriegerdenkmal aufgestellt worden hatten, bewegte sich vormittags 11 Uhr ein Zug nach dem Hof Hof, wo nach dem Niederländischen Dantgete, gespielt vom Musikverein, und einem Chor des Gesangsvereins sowie einigen Gedächtnisvorträgen, in welcher der Toten des großen Krieges und der Bewegung gedacht wurde, der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Leonhard das Wort ergrieff, um daran zu gedenken, die für Deutschlands Freiheit, für Volk und Heimat ihr Leben ließen. Sein Appell an die Anwesenden ging dahin, in dem Dienst für Volk, Führer und Vaterland gleich ihnen nicht zu erlahmen. Während die Kapelle das Lied vom Guten Kameraden intonierte, sich die Hände zum stillen Gruß erhoben und eine Ehrensalve (Kriegerkameradschaft) die feierliche Stille unterbrach, legte Ortsgruppenleiter Leon-

hard schöne Kranzgebilde am Ehrenmal nieder. Mit dem Bekenntnis zum Führer und Vaterland erreichte die Feier ihren Abschluß.

## Sahes Alter.

Berghausen, 16. März. Gestern Dienstag konnten unsere Mitbürgerinnen Frau Katharina Mühlgug geb. Doll Pkw. ihren 80. und Frau Luise Meßger, geb. Auenstein, Pkw. ihren 71. Geburtstag feiern. Mögen den beiden Jubilantinnen noch Jahre eines ungetrübbten Lebensabends beschieden sein.

## Zu Grabe getragen.

Berghausen, 16. März. In diesen Tagen wurde unsere Mitbürgerin Frau Anna Koch, die im Alter von 69 Jahren nach langem Krankenlager vom Tod ereilt wurde, zu Grabe getragen. Gleichfalls rief der Tod in Folge Herzlähmung unsere Mitbürgerin Mina Köffel im Alter von 47 Jahren zu sich. Trauernd stand auch hier eine schwergeprüfte Familie, der die sorgende Mutter entrißen wurde, an der Bahre. Das ganze Dorf nimmt an dem Tode dieser Mitbürgerinnen herzl. Anteil.

## Von der Kriegerkameradschaft Berghausen.

Berghausen, 16. März. Die hiesige Kriegerkameradschaft hielt dieser Tage im „Bären“ einen Beiratsappell ab, in welchem Kameradschaftsführer Röhnbacher über eine Tagung des Kriegerkameradschaftsbundes unter Leitung des Landesobstführers Oberleutnant a. D. Knecht berichtete. Nachdem noch interne Angelegenheiten betr. Wachenstellung und Aufstellung von Schießmannschaften ihre Erledigung gefunden hatten, wurde der Appell geschlossen.

## Zum Pflichtjahr für Mädchen

### Von Oberregierungsrätin Dr. Bollmer

Zahlreiche Anfragen über das neu eingeführte Pflichtjahr für Mädchen geben Anlaß, vom Standpunkt des Mädchenbildungswesens aus auf folgendes hinzuweisen:

1. Die Bestimmungen schreiben das Pflichtjahr nur für solche Mädchen vor, die sich als Büroangestellte, Verkäuferinnen, in der Bekleidungs- oder in der Tabakindustrie betätigen wollen. Von allen anderen Mädchen, besonders aber von denjenigen, die sich zur Ausübung eines weiblichen Berufs, z. B. dem der Kindergärtnerin, Jugendleiterin, Säuglingspflegerin, Haushaltungspflegerin, Volkspflegerin, Hauswirtschaftslehretin vorbereiten wollen, wird dies Pflichtjahr nicht verlangt.

2. Es liegt somit für diese Mädchen kein Grund vor, sich etwa von der Frauenschule, Haushaltungsschule, Frauenarbeitschule und ähnlichen Ausbildungsanstalten abzumelden oder auf deren Besuch grundsätzlich zu verzichten.

3. Aber auch diejenigen, die sich für einen der Berufe entscheiden wollen, die die Ableistung des Pflichtjahres voraussetzen, tun gut daran, sich — wenn irgend möglich — zunächst hauswirtschaftlich gründlich auszubilden. Eine hauswirtschaftliche Ausbildung sollte jedes Mädchen haben, mag sie nun sofort oder erst später heiraten, oder zeitlebens im Beruf stehen. Namentlich ist eine hauswirtschaftliche Ausbildung auch für solche wertvoll, die sich zur Entlastung der Hausfrau im landwirtschaftlichen Betrieb oder im ländereichen Haushalt in der Stadt melden. Sie werden dadurch nicht nur für sich selbst, sondern vor allem auch dort, wo sie ihre Kraft einsetzen wollen, dies mit ungleich größerem Nutzen tun können, wenn sie gewisse Vorkenntnisse besitzen.

4. Ob und gegebenenfalls welche der bestehenden hauswirtschaftlichen Lehrgänge als gleichwertiger Ersatz für das Pflichtjahr anerkannt werden können, kann nicht die Unterrichtsverwaltung bestimmen. Hierfür ist die Arbeitsverwaltung zuständig.

## Das NSKK prüft selbst.

Am 27. März werden in ganz Südwürttemberg die alljährlichen Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen abgelegt. Wie eine Reihe von Anfragen — vor allem aus den Reihen der Korpsangehörigen — bei der NSKK-Motorgruppe Südwürttemberg beweist, bestehen immer noch hier und da Unklarheiten über die Ablegung der Wiederholungsübungen. Gemäß einer Vereinbarung der Obersten SA-Führung und der Korpsführung legen NSKK-Führer und Männer sowie Korpsangehörige ausschließlich vor Prüfern des NSKK ihre Wiederholungsübungen ab. Diese Übungen bestehen in einem 15 km-Marsch ohne Gepäd und einer in diesem Marsch eingelegten Geländeübung aus der Gruppe III. NSKK-Männer und Korpsangehörige melden sich umgehend zwecks Ablegung der Wiederholungsübung bei den zuständigen Einheiten des Korps unter Vorlage ihres Leistungsbuches und des Besichtigungsmittels. Gleichzeitig bietet der 15 km-Marsch allen denen, die im Laufe dieses Sommers das SA-Sportabzeichen erwerben wollen, Gelegenheit, mit dem für den Erwerb des SA-Sportabzeichens vorgeschriebenen Training zu beginnen.

## Das Wetter

Heiter und trocken. Bei schwachen Winden aus Süd-Südwest tagsüber warm, nachts leichter Frost.

## Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 16. März 1938.

Ved. Staatstheater: „Frau Luna“, 19.30 Uhr. Stala: „Der Tiger von Schnapur“. Markgrafen: „Das Schweigen im Walde“. Kammerlichtspiele: „Zwei gute Kameraden“. Colosseum Karlsruhe: Das große Finale.

## Lesi Ewe Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfnztäler Bote“

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptredaktion und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraher; stellv. Hauptredaktion und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. H. 3898. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

güt + billig

05 B

en ne m. gen, zum änderer das opie des Frau Dr. equagen ist wäh- l Einzup

en Sign- Doktor

stf. Fests- bspollen weugung. lischkeit, — ab- enswert

raziosch, Weiß viel zu itaa be-

um doch forsch. als

er Arp- ort. ein mal end, um

stf. Fests- bspollen weugung. lischkeit, — ab- enswert



# Turnen, Spiel und Sport

Berghausen 1. — Eggenstein 1. 2:1.

Bei herrlichem Fußballwetter konnte Berghausen unter zirka 300 Zuschauern sein Rückspiel nach sehr guten Leistungen für sich entscheiden. Berghausen hat Anspiel, der Abstoß wird abgefangen. Eggenstein tritt stark auf, aber Berg. ist auf der Hut und klärt in bester Weise. In der 15. Minute kommt Berghausen durch Halbins mit wunderbarem Schuß in 1:0-Führung. Eggenstein spielt ungeföhrt weiter und kann Berg. eine Viertelstunde lang etwas leicht bedrängen, aber Berg. überstand diese Minuten, wurde sichtlich überlegen und war sogar bis zum Schluß meistens Tonangebender. Gleich nach Halbzeit kommt Eggenstein gut vor, kann einen scharfen Schuß anbringen doch der Schiri entscheidet Tor? Aber wie gesagt, durch Entschlossenheit Berghausens und besseres Spiel konnte Berghausen 20 Min. vor Schluß den vielbejubelten Siegestreifer scharf einschleßen. Bis zum Schluß zeigte Berghausen das bessere Spiel, will Eggenstein noch Meister werden, was ja bis heute nicht ausgeschlossen ist, so haben sie noch manchen schweren Kampf zu bestreiten. Schiri Hötele-Brögingen war für diesen Kampf der gerechte Leiter.

## Badische Hochschulmeisterschaften 1938.

Auf Anordnung des Gaststudentenführers Dr. Dechle finden die Badischen Hochschulmeisterschaften im Sommersemester in Karlsruhe statt. Gleichzeitig führt die Karlsruher Studentenenschaft das Studentenfest durch, das nun regelmäßig in jedem Semester den Volksgenossen die studentische Leistung vor Augen stellen wird und zu dem sich Studenten und Alte Herren zusammenfinden zum Blick auf die gemeinsame Arbeit.

## Die Fußball-Ländermannschaften geändert

Das schöne Vorhaben, den 13. Fußball-Ländertkampf gegen Ungarn am kommenden Sonntag im Kürnberger Stadion mit der stärksten deutschen Mannschaft zu bestreiten, ließ sich nicht verwirklichen. Von der deutschen Elit, die Dänemark und Norwegen so eindrucksvoll besiegte, sind Szepan und Janes erkrankt Urban verletzt und Kupfer kommt einem höheren Gebot nach. Nunmehr wird Billmann, I. FC. Kürnberg, als rechter Verteidiger spielen, als linker Läufer wird Mengel eingesetzt, der beim Nachwuchslerngang in Duisburg aufstieg; Angriffsführer ist der Berliner Tennisborusse Berndt und als Linksaußen spielt Jath-Wormatia Worms. Die endgültige Aufstellung gegen Ungarn lautet:

Jacob  
Billmann Münzberg  
Kühinger Goldbrunner Mengel  
Lehner Gellech Berndt Siffing Jath

Die Aenderung in der ersten Mannschaft bedingte auch gleichzeitig Umstellungen für die in Wuppertal aufgetretene Elit gegen Luxemburg:

Klobt  
Schulz Dittgens  
Müller Sold Schädlcr  
Winfler Guchel Lenz Eijh Siemetsreiter

## Ungarns Fußball-Elit

Die ungarische Fußball-Nationalmannschaft, die am Wochenende zum Länderspiel nach Kürnberg reist, ist aufgestellt. Schwere Herzen mußte man auf Dr. Sarosi, den bewährtesten Sturmführer der Magyaren, verzichten, da er verletzt ist. Die Elit steht am Sonntag wie folgt:

Sorai Hada Biro  
Basmandi Balogh Balogh  
Fujtai Fjengeller Kifalaghi Toldi Horvath

### Dankagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenpenden beim Heimgang unserer lieben Inge sagen wir herzl. Dank, besonders Herrn Kaplan Gindele für seine trostreichen Worte  
Durlach, 16. März 1938  
Familie Binkel.

### Kammer-Lichtspiele

Nur noch heute, Beginn 6,15 u. 8.30  
Ein Soldaten-Lustspiel mit handfestem Humor!  
Zwei gute Kameraden  
mit Paul Hörbiger  
Fritz Kampers u. a.  
Man biegt sich vor Lachen!

### COLOSSEUM THEATRE

KARLSRUHE  
Heute 8.15 Uhr zum ersten Male:  
**Das große Finale**  
mit Piletto  
der neue Rastelli  
4 Meloros  
Bekannt vom Rundfunk, Theater und Film, und ein Bomben-Variete Programm  
Heute Mittwoch 4.15 Uhr vorletzter  
**Nachmittag der Hausfrau**

### Badisches Staatstheater

Mittwoch, 16. März 1938  
A 19 (Mittwochsmiete) S. 1. 10.  
Th-Gem. 501-600

### Frau Luna

Ausstattungssoverette von Volten-Baekers  
Musik von Paul Linde  
Als Gäste: Brühl, Heibelberg  
Karl Albrecht Streib, Augsburg.  
Deanne Biegler, Berlin  
Gastintimierung: Kurt Erlich  
Dirigent: Born Regie: Erlich Heibelberg.  
Tänze: Windelmann.  
Mitwirkende: Brühl a. G.  
de Freitas a. G., Schnering  
Biegler a. G., Kloebe, Schudde  
Steiner, Streib a. G., Stodde  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr  
Freise C (0.95-5.75 M)  
Tv 17. 3. Der Reiter.

Ein Gang zu Schöfler ist am Platze für Polstermöbel und Matratze  
**Chaiselongue, Couch  
Sessel, Matratzen**  
sehr billig bei  
**Otto Schöfler**  
Karlsruhe, Kronenstr. 28  
Eingang Zähringerstraße.  
Freie Lieferung.  
Einstandsamt, Kinderbeh.  
Beamtenbank

• Schlafzimmer  
• Speisezimmer  
• Küchen  
• Einzelmöbel  
in guter Ausführung und zu billigen Preisen

**Möbel-Walter**  
Karlsruhe, Waldhorstr. 30  
Ehstanddarlehen!

**Bauplatz**  
im Gewonn-Blottervießen  
380 qm zu verkaufen evtl.  
zu verpachten.  
Angebot unter Nr. 138 an den  
Verlag erbeten.

## Höhere Handelsschule Durlach.

Anmeldungen zu dem am Ostern d. J. erfolgenden Eintritt in die

I. Klasse der Höh. Handelsschule werden vom 17. d. M. ab täglich von 10-12 Uhr im Direktionszimmer entgegengenommen.

Bei der Höh. Handelsschule handelt es sich um eine zweijährige Abteilung mit Ganztagsunterricht. Der erfolgreiche Besuch der II. Klasse befreit von jeder weiteren Schulpflicht und verleiht die mittlere Reife.

Aufnahme finden begabte hiesige und auswärtige Schüler und Schülerinnen mit abgeschlossener Volksschulbildung oder gleichartiger Bildung, wie sie die entspr. Klassen der höheren Schulen vermitteln. Die Aufnahmeprüfung trittet sich auf die Fächer Deutsch, Rechnen, Geschichte und Erdkunde. Die Direktion.

waren Sie schon

im gemütlichen

**„Posthörnl“?**

**Spülfrau**

für Sonntags gesucht.  
Anfragen im Verlag.



Frühling 1938



Flotter sportlicher Popeline-Mantel, mit Stoffpassé, doppelten Schultern, Gürtel und Schlitz, in verschiedenen Farben . . . . . 24.00  
Englisch gemusterter Sportmantel mit Schlitz, gut verarbeitet, ganz mit Kunstseiden-Serge gefüttert, in verschiedenen Farben . . . . . 39.75  
Elegantes Nachmittags-Kleid aus lang und quer verarbeitetem kunstseidenem Krepp Carola mit kunstseidenem Georgette-Schal . . . . . 24.75  
Flottes Kammgarn-Kostüm, Jacke mit kunstseidenem Marocain gefüttert, gut verarbeitet, nur in hellgrau . . . . . 39.75

Unsere modischen Ableitungen sind für den Frühling gerüstet. Kommen Sie zu uns und sehen Sie sich die Neuheiten in Stoffen, Fertigkleidung, Hüten u. w. an. Sie werden begeistert sein von der Fülle und Schönheit der neuen Modeschöpfungen und alles, wie immer, preiswert.

**UNION**

Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H., Karlsruhe  
Deutsches Unternehmen

**Amittliche WHW Mittellungen**

### Fisch-Ausgabe

Am Donnerstag, den 17. März 1938, vorm. von 9 bis 11 Uhr Ausgabe von Fisch-Filet an die Bedürftigen der Gruppen D, soweit sie bei der letzten Ausgabe nicht berücksichtigt werden konnten, sowie E. gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von 10 Bfa pro Portion.  
Ausgabeort: Adolf Hitlerstraße 61 (Eingang Kelterstraße Hof).  
Ausweiskarte ist vorzulegen.  
Durlach, den 15. März 1938.

Der Ortsbeauftragte für das WSW. 37/38: Valschbach.

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Küchen  
Wohnzimmer  
Einzelmöbel  
gut, dauerhaft, preiswert

**Fr. Sigmund**  
Karlsruhe Kronenstr. 17a  
Ehstanddarlehen

**Frühbeetenster**  
zu verkaufen.  
Anfragen im Verlag.

## Öffentliche Zahlungsaufforderung.

1. Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Bürgersteuer 1938 durch die Arbeitgeber.

Bis jetzt waren die auf 10. und 24. der Monate Januar und Februar 1938 fällig gewordenen Teilbeträge einzubehalten und jeweils bis zum 20. des betreffenden Monats, bezw. 5. des folgenden Monats an die Stadtkasse abzuliefern.

2. Gemeinde- und Kreissteuer aus Grundvermögen, sowie Gebäudesteuer.

Die 11. Rate der Gemeinde- und Kreissteuer aus Grundvermögen und Gebäudesteuer vom Rechnungsjahr 1937 war auf 5. März 1938 fällig.

3. Schulgeld.  
Auf 15. März ds. Js. war die letzte Rate des Schulgeldes der Mädchenbürgerschule und Höheren Handelsschule für 1937 zur Zahlung fällig.

Werden die oben bezeichneten Steuern nicht rechtzeitig an die Stadtkasse bezahlt, so ist mit Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag von 2 v. H. verwirkt; außerdem hat der Steuer-schuldner eine mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen.

Bei Nichtzahlung des verfallenen Schulgeldes muß ebenfalls zwangsweise Beitreibung durchgeführt werden.

Durlach, den 16. März 1938.  
Stadtkasse.

**Bilder  
u. Rahmen**  
Kunsthändler Gerber  
Karlsruhe, Passage 8

**Rosen**  
5500 Hochstämme  
12000 Buschrosen

1 Qualität 10 Stück Mk  
Rosenhochstämme 16.50  
Buschrosen 3.50  
Trauerrosen 25.-  
16000 Beerenobst-Sträucher und Stämme  
Johannis- u. Stachelbeer-Hochstämme 11.-  
Johannisbeersträucher 2.50  
Himbeerpflanzen großfr. 1.80  
Brombeerpflanzen großfrucht. 4.50  
Stauden, Schling- und Ein-fassungspflanzen  
Liguster - Ziersträucher  
Flieder, Schneeballen noch vorrätig 2000 St.  
Obstbäume aller Art  
Sortenliste gratis!  
Bäume  
1000 Thuja occid.  
100-180 cm, schön verzweig

**Otto Bräuninger**  
Singen bei Durlach  
Telefon Königsbach 209  
Bhf Willerdingen.

**Christmann**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 135  
neben Schöpl.

Ein Glück, daß der JUNKERS-QUELL reichlich heißes Wasser gibt! Ohne Mühe und Arbeit fließt es frisch aus der Wasserleitung. Da wird der Hausputz immer schnell geschafft. JUNKERS-QUELL ist billig im Betrieb, kostenslos Auskunft, Bezug, Einbau durch **Wilhelm Stoll** Installationsgeschäft Leopoldstr. 4 Telef. 737

**Noten**  
für Klavier billig zu verkaufen bei Geisert, Adlerstr. 20, I.

Auf 1. Mai oder später  
**4-Zimmerwohnung**  
oder 3 Zimmer mit Maniarde von zahlungsfähigem Mieter gesucht. Angebote unter Nr. 139 an den Verlag

**Auto-Bahn-Stadt-Umzüge**

u. Beiladungen nach allen Richtungen in luftbreitem Autozug  
**Alfons Metz**, Karlsruhe  
Gerwigstraße 10 Telefon 8966

Schöne, sonnige  
**3-Zimmerwohnung**  
Neubauwohnung) mit eingetragtem Bad in der Stadtmitte auf 1. April bezw. 1. Mai zu vermieten.  
Anfragen im Verlag

**Gutmöbl. Zimmer** zu vermieten  
Anfragen im Verlag

**Stallung** zu vermieten  
Anfragen im Verlag

**Zu verkaufen:**  
1 Damenzimmer  
1 Bobentepich, gut erhalten  
2 Päufer  
1 Truhe (Eiche)  
1 Garderobe (rot)  
1 Dielenmöbel (rot)  
1 Radio 4 Röhren, Saba  
1 Gasherd (Sentina)  
Schöne Zimmerlampen (elekt.)  
1 St. Linoleum  
Karlsruhe, Gartenstr. 1, II. r.

**2-flam. Gasherd**  
zu verkaufen, Anruf 4-7 Uhr  
Eitelmaierstraße 36, III. l.

**Junker u. Kuh Gasherd**  
flammig mit Tisch zu verkaufen  
Anfragen im Verlag

**Schlachtzlege**  
zu kaufen gesucht.  
Anfragen im Verlag.



Zwei Menschen aus einer Straße, der erste brachte es nicht weiter, der andere aber war ein kluger Geschäftsmann und sicherte sich einen großen Kundentreis durch ständiges Inserieren in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanzler Bot.“